

## Slowenische Geschichte

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neueste Geschichte, Europäische Einigung, Note: 1,0, Universität Passau, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit 2004 ist Slowenien Mitglied der Europäischen Union. 13 Jahr zuvor war das kleine Alpenland noch die nördlichste Teilrepublik der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Die entschlossene Europaorientierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ermöglichte einen raschen Beitritt in die europäische Staatengemeinschaft. Der Weg dorthin war für das Land mit der Größe des Bundeslands Sachsen-Anhalt und seinen gut zwei Millionen Einwohner nicht immer so einfach. Slowenien hat eine lange mitteleuropäische Tradition und Geschichte. Viele Jahrhunderte war es unter der Herrschaft des Heiligen Römischen Reichs, der Habsburger-Monarchie, ab 1919 Teil des neugegründeten Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen und 46 Jahre im sozialistischen Staatenverbund Jugoslawien. Geografisch gesehen ist Slowenien mit seinen Alpen im Norden und der Adriaküste im Süden die Nahtstelle zwischen Europäischer Union, den Ländern des westlichen Balkans und Südosteuropa. Mit dem jugoslawischen Erbe angetreten, entwickelte sich das demokratieunerfahrene Slowenien durch vielfältige, teils radikale Reformen und Transformationsprozesse zum europäischen Musterschüler unter den Beitrittskandidaten und zum Vorbild für den Westbalkan. Von der Wissenschaft wurde Slowenien lange vernachlässigt, was die geringe Zahl an Veröffentlichungen zeigt (Vgl. Veres 2007: S.2). Erst 2006 kam es zur ersten deutschsprachigen Veröffentlichung der Geschichte des Landes von dem Historiker Joachim Hösler (Vgl. Hösler 2006). Doch mit seiner 1919 gegründeten und damit ältesten Universität des Landes, besitzt Slowenien in Ljubljana eine der größten Universitäten im europäischen Raum (ca. 65.000 Studenten). Mit dieser Arbeit werde ich den Weg Sloweniens nach Europa und die Mitgliedschaft in der Europäischen Union aufzeigen. Um den Prozess der Europäisierung veranschaulichen zu können, analysiere und beschreibe ich zuerst die Geschichte Jugoslawiens ab 1945, die Unabhängigkeit Jugoslawiens und die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation. Im Folgenden stelle ich den erfolgreichen europäischen Integrationsprozess mit dem EU-Beitritt im Rahmen der EU-Ostererweiterung der EU 2004 dar. Im letzten Teil behandle ich Sloweniens Rolle in der Europäischen Staatengemeinschaft.

Slowenien mit seiner Hauptstadt Ljubljana grenzt an Italien, Kroatien, Österreich und Ungarn und war bislang mit keiner einzigen Schrift in unserer Edition Schoáh & Judaica vertreten. Es hatte sich in 38 Jahren einfach nicht ergeben. Um so mehr war ich erstaunt, am 19. Mai 2022 von dem mir völlig unbekanntem slowenischen Kollegen Dr. Oto Luthar ein Publikationsangebot zu erhalten unter dem Titel: "Land der Schatten - Erinnerung an die Vertreibung und das Verschwinden der slowenisch-jüdischen Gemeinschaft" [in Prekmurje], woran auch sein Kollege Dr. Martin Pogacar beteiligt war. Der etwas sperrige Titel machte mich neugierig, und nach meinem ersten diagonalen Lesen war ich überzeugt, diese kleine Forschungsarbeit in unsere Edition aufnehmen zu sollen. Ich stieß ein Zeitfensterchen auf, vertiefte mich in diese neue Schrift und war überrascht, wie viel Neues ich über jüdisches Leben und Leiden in Slowenien erfuhr und insbesondere über die nordöstlichste Region Sloweniens namens Prekmurje ("Übermurgebiet"). Diese Forschungsarbeit schien mir eine interessante Ergänzung zu den von uns (im Hartung-Gorre Verlag, Konstanz) bereits publizierten Arbeiten über Griechenland, Italien, Kroatien, Österreich, Serbien, Tschechien, Ukraine und Ungarn zu sein.

Slowenien

Blicke über die Alpen

Studien Zur Geschichte Osteuropas

Slowenien - Vom Herzogtum Krain über den SHS-Staat und TITO-Jugoslawien zur selbständigen Republik

Die slowenische Küste

Abhandlungen über die slowenische Reformation

Particularly in the humanities and social sciences, festschrifts are a popular forum for discussion. The IJBF provides quick and easy general access to these important resources for scholars and students. The festschrifts are located in state and regional libraries and their bibliographic details are recorded. Since 1983, more than 639,000 articles from more than 29,500 festschrifts, published between 1977 and 2010, have been catalogued.

Dieser Inhalt ist eine Zusammensetzung von Artikeln aus der frei verfügbaren Wikipedia-Enzyklopädie. Seiten: 163. Kapitel: Geschichte Karntens, Geschichte der Steiermark, Königreich Jugoslawien, Internationale Konflikte der Nachfolgestaaten Jugoslawiens, Habsburgermonarchie, Herren von Walsee, Gottscheer, Isonzoschlachten, Samo, 10-Tage-Krieg, Sloweniendeutsche, Meinhardiner, Pettau, Illyrer, Peter Kosler, Karantainen, Italianisierung, Landnahme der Slawen auf dem Balkan, Grafen von Cilli, Standische Adelsmatrikel des Herzogtums Krain von 1824, Grafschaft Gorz, Burg Maichau, Mark an der Sann, Sigfried Uiberreither, Slovensko domobranstvo, Grafen von Heunburg, Barbara-Stollen, Matko Mandi, Mark an der Drau, Windische Mark, Cillier Kreis, Julisch Venetien, Sanneck, Marburger Kreis, Illyrische Provinzen, Peter von Radics, Roxolanen, Irredentismus, Erwin Rosener, Teharje, Moscon, Lager Sterntal, TIGR, Heinz Hummitzsch, Werner Lorenz, Operationszone Adriatisches Küstenland, Marburger Blutsonntag, Österreichisches Küstenland, Provinz Laibach, Dravska banovina, Erzherzogtum Österreich, Partisanenlazarett Franja, Ulrich Greifelt, Ljudevit, Zarz, Barbara von Cilli, Ulrich II., CdZ-Gebiet Untersteiermark, Innerösterreich, Sozialistische Republik Slowenien, Edlinger, Otto Lurker, Heinrich, Brioni-Abkommen, Vereintes Slowenien, Tezno, Deklaration von Korfu, Celska Kronika, Borouth, Massaker von Le e, Weisse Mark, Sophie von Weichselburg, Narodni Dom, Zlatorog, Hans Erasmus von Tattenbach, Slowenische EU-Ratspräsidentschaft 2008. Auszug: Die Geschichte der Steiermark deckt sich in vielen Epochen mit der österreichischen Geschichte. Dieser Artikel ist ein Überblick über die regionspezifischen Eigenheiten der historischen Entwicklung bis zum heutigen

Bundesland Steiermark. Die spärlichen ältesten Spuren der Anwesenheit von Menschen im Gebiet der heutigen Steiermark stammen aus dem Mittelpaläolithikum, der Zeit der Neandertaler. Im Wesentlichen handelt es sich um...

Autochthone Minderheiten und ihre Sprachen in Österreich. Die slowenische Volksgruppe in Kärnten

Das politische System Sloweniens

2011

Slowenen in Mauthausen

YU-Nostalgie in Slowenien

Slowenien. Vielfalt auf kleinem Raum.

Erinnerungen an Vertreibung und Vernichtung

**Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Geschichte - Sonstiges, Note: 1.0, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Geschichte), Veranstaltung: Proseminar Minderheitenschutz, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Arbeit wird die rechtliche Situation der slowenischen Minderheiten in Italien, Österreich und Ungarn sowie deren Umsetzung in der Praxis miteinander verglichen. Aufgrund der unterschiedlichen politischen Entwicklung in diesen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg gibt es auch stark abweichende Minderheitenschutzbestimmungen, wobei der Schwerpunkt auf eine vergleichende Darstellung sowohl der gesetzlichen Minderheitenrechte für die Slowenen als auch der gelebten Praxis gelegt wird. In Italien ist die rechtliche Situation am kompliziertesten, da sich das Siedlungsgebiet der Slowenen auf die Provinzen Triest, Görz und Udine erstreckt und somit die Minderheitenschutzbestimmungen selbst sowie deren Umsetzung regional sehr unterschiedlich ausfällt. In Ungarn ist die rechtliche Situation hingegen gut überschaubar, da die Slowenen auf einem territorial kleinen Gebiet leben und daher die praktische Umsetzung der Gesetzesbestimmungen zur Zufriedenheit der Minderheit funktioniert. In Österreich sind die Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten im Artikel 7 des Staatsvertrages von 1955 verbrieft, wobei jedoch deren Umsetzung in der Praxis über Jahrzehnte hinweg zu großem Konfliktpotential vor allem in Kärnten geführt hat. Mit der sog. Ortstafellösung im Jahre 2011 konnte erst eine Befriedung der slowenischen Minderheit erreicht werden, wobei man von einer verfassungsrechtlich konformen Umsetzung des Artikels 7 im Sinne der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes aus dem Jahre 2001 noch weit entfernt ist.**

**Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neueste Geschichte, Europäische Einigung, , Sprache: Deutsch, Abstract: 2. aktualisierte und überarbeitete Auflage, Jänner 2013; Zusammenfassung: 1991 wurde Slowenien unabhängig und 2004 kam Slowenien zur EU. Die Abhandlung zeichnet den langen Weg von der Herrschaftsbildung und Landwerdung im Ostalpenraum bis heute nach. Marksteine sind für die slowenische Geschichte das slawische Fürstentum Carantana, die Herrschaft der Habsburger, die Türkennot und die Bauernaufstände, die k.k.Militärgrenze-eine Schutzzone gegen die Bedrohung durch das Osmanische Reich, die Reformation und die Bemühungen um ein vereintes Slowenien, der Ungarische Ausgleich, der Erste Weltkrieg sowie der Zerfall der Donaumonarchie, die Zwischenkriegszeit mit dem Kärntner Abwehrkampf gegen die Gebietsansprüche Jugoslawiens, der Zweite Weltkrieg und schließlich der Weg in die Demokratie und in die EU.**

**Eine Einführung**

**Geschichte, Kultur und Landschaft**

**Geschichte Sloweniens**

**Brezje, Slowenien : eine kurze Geschichte des Slowenischen Marien Nationalheiligtums Brezje**

**Die slowenische Volksgruppe in Kärnten**

**Mariahilf**

**Zur Geschichte der österreichisch-slowenischen Literaturbeziehungen**

"Slowenien – auf der sonnigen Seite der Alpen!", so lautete einer der ersten Slogans, in denen nach der Unabhängigkeit Sloweniens der Tourismus angekurbelt werden sollte. Dieser Satz enthält zwei für das Verständnis des kleinen Staates wichtige Elemente: Slowenien ist ein Alpenland, und es ist zugleich ein südeuropäischer, ein "sonniger" Staat. Die Lage ihrer Siedlungsgebiete in den schwer zugänglichen Alpen hat es den Slowenen ermöglicht, ihre Eigenarten – Sprache, kulturelle Traditionen – zu bewahren, obwohl sie bis 1991 immer zu größeren Staaten gehörten, in denen sie jeweils nur eine Minderheit darstellten. Wer sich ein wenig mit Slowenien befasst, wird die alpenländische Tradition von den Siedlungsformen bis zur Volksmusik hin unschwer erkennen. Der höchste Gipfel des Landes erreicht fast die Höhe der Zugspitze, und die slowenischen Skisportler gehören zur Weltspitze. Zugleich aber ist das Land, dessen Fläche etwa so groß ist wie die von Hessen und das gerade einmal zwei Millionen Einwohner hat, auch ein Anrainerstaat des Mittelmeeres, der über ein Stück Küste zwischen Italien und Kroatien verfügt. Deutsche und italienische Lehnwörter im Slowenischen zeugen von den Einflüssen der benachbarten Nationen. Obgleich Slowenien seit 2004 zur Europäischen Union gehört und vor zehn Jahren den Euro als Währung eingeführt hat, ist es bei uns nicht allzu bekannt. Kaum jemand kennt etwa einen slowenischen Autor oder ist über die Details der slowenischen Geschichte informiert. Die Mehrheit der Slowenen ist katholisch, aber wir wissen kaum etwas über die religiösen Minderheiten im Land, von denen die Protestanten und die Muslime im vorliegenden Heft behandelt werden. Die Redaktion hofft, mit diesen und den anderen Beiträgen die Neugier auf dieses uns so nahe und irgendwie zugleich auch immer noch ferne Land wecken zu können.

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Zeitalter Weltkriege, Note: 1,0, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Geschichte), Veranstaltung: Graduierungskolleg, Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitend wird die Situation Sloweniens zwischen den beiden Weltkriegen

und zur Zeit der Okkupation durch die Achsenmächte beschrieben, wobei das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung der unterschiedlichen Widerstandsgruppen gegen die Besatzungsmächte im slowenischen Gebiet gerichtet ist. Im ersten Kapitel wird speziell auf die Begriffe Okkupation, Kollaboration und Widerstand eingegangen, deren Klassifizierung als Grundlage zu einer möglichen Antwort der hier gestellten Forschungsfrage dienen soll. Des Weiteren wird ein Überblick der Situation im Allgemeinen für den jugoslawischen Raum als auch im Speziellen für Slowenien während des Zweiten Weltkrieges gegeben und versucht, die Formen von Zusammenarbeit mit den drei Besatzungsmächten und auch die komplexe Situation des Widerstandes mit ihren unterschiedlichsten bewaffneten Gruppierungen zu erläutern. Die Situation Sloweniens lässt sich durch zwei feindlich gesinnte Lager charakterisieren: Einerseits die kommunistisch dominierte Volksbefreiungsfront des slowenischen Volkes (Osvobodilna fronta), die jegliche Andersdenkende auszuschalten versuchte, und andererseits das bürgerlich-konservative Lager, indem alle antikommunistischen Gruppierungen sowie die etablierten Parteien Sloweniens zusammengefasst werden können. Das zweite Kapitel widmet sich der slowenischen Heimwehr bzw. Landeswehr (Slovensko domobranstvo), die seit dem Jahre 1943 die größte bewaffnete antikommunistische Formation auf der Seite des bürgerlichen Lagers darstellte. Es werden sowohl die Gründe ihrer Entstehung sowie ihrer Zielsetzung als auch ihr tragisches Ende im Mai, Juni 1945 geschildert, als die Kommunisten im slowenischen Gebiet Tausende von Angehörigen der Heimwehr auf brutale Art und Weise liquidierten. Im dritten Kapitel wird ein Vergleich zwischen den jugoslawischen Kollaborationsverbänden gezogen, wobei die Forschungsfrage, wo sich das bürgerlich-konservative Lager und insbesondere die Heimwehr zwischen Kollaboration und Widerstand einordnen lassen, näher erörtert wird. Im Nachwort wird auf die heutige politische Situation und der Einschätzung dieser Kriegsjahre in Slowenien eingegangen, da ja seit der Eigenstaatlichkeit Sloweniens im Jahre 1991 von einigen slowenischen Historikern versucht wird, die bisher gängige Geschichtsschreibung und die Beurteilung der slowenischen Domobranzen als bloße „Heimatverräter“ zu korrigieren.

ein Abriss seiner Geschichte

Slowenische Literatur in deutscher Übersetzung

Marija

Ostereier in Slowenien

Juden in der slowenischen Region Prekmurje

Slovensko domobranstvo – die slowenische Landeswehr

Europäische Rundschau

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Zeitalter Weltkriege, Note: 2,0, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Institut für Slawistik), Veranstaltung: Okkupation, Kollaboration und Widerstand im Zweiten Weltkrieg, Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitend wird die Situation Sloweniens zwischen den beiden Weltkriegen und zur Zeit der Okkupation durch die Achsenmächte beschrieben, wobei das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung der unterschiedlichen Widerstandsgruppen gegen die Besatzungsmächte im slowenischen Gebiet gerichtet ist. Im ersten Kapitel werden sowohl die Besetzung Sloweniens mit seiner Aufteilung auf das Deutsche Reich, Italien und Ungarn als auch Formen von Zusammenarbeit mit den drei Besatzungsmächten beschrieben. Unter anderem wird auch die komplexe Situation des Widerstandes mit ihren unterschiedlichsten bewaffneten Gruppierungen beleuchtet, wobei sich der Widerstand allgemein durch zwei sich feindlich gesinnten Lager charakterisieren lässt: Einerseits die kommunistische Volksbefreiungsfront, die jegliche Andersdenkende auszuschalten versuchte, und andererseits das konservativ-katholische Lager, in dem alle antikommunistischen Gruppierungen sowie die etablierten Parteien Sloweniens zusammengefasst werden können. Das zweite Kapitel widmet sich der slowenischen Heimwehr bzw. Landeswehr (Slovensko domobranstvo), die seit dem Jahre 1943 die größte bewaffnete antikommunistische Formation auf der Seite des konservativen Lagers darstellte. Es werden sowohl die Gründe ihrer Entstehung sowie ihrer Zielsetzung als auch ihr tragisches Ende im Mai, Juni 1945 geschildert, als die Kommunisten im slowenischen Gebiet Tausende von Angehörigen der Heimwehr auf brutale Art und Weise liquidierten. Abschließend wird auf die heutige politische Situation und die Einschätzung dieser Kriegsjahre in Slowenien eingegangen, da ja während der Zeit des Kommunismus jegliche sachliche Aufarbeitung dieser Geschehnisse unmöglich war. Seit der Eigenstaatlichkeit Sloweniens im Jahre 1991 versuchen viele slowenische Historiker diese verfälschte Geschichtsschreibung und die Beurteilung der slowenischen Landeswehr als „Heimatverräter“ zu korrigieren.

Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Russistik / Slavistik, Note: 2, Universität Wien (Institut für Slawistik), Veranstaltung: Proseminar: Die Sprachen unserer Nachbarn - unsere Sprachen, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Geschichte der slowenischen Volksgruppe in Kärnten ist alles andere als konfliktlos verlaufen. Auf eine völlige Akzeptanz seitens des Staates sowie der Mehrheitsbevölkerung warten die Kärntner Slowenen bis heute. So hat beispielsweise die Ortstafelfrage vor kurzem in den Medien viel Staub aufgewirbelt. Mein Ziel ist es, einen Überblick über die Geschichte und die aktuelle Situation der Kärntner Slowenen zu geben. Der Aufbau dieser Arbeit ist folgender: Nach einem aktuellen Einstieg, den die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung 2001 bieten, möchte ich im Kapitel 2 einige wesentliche Punkte in der Geschichte der Volksgruppe zusammenfassen. Anschließend wird die Präsenz des Slowenischen in Kärnten heute behandelt, wobei ich auf verschiedene Institutionen der Volksgruppe eingehen und die Handhabung der Rechte der Volksgruppe im öffentlichen Bereich beleuchten möchte. Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung 2001 zeigen folgendes Bild: In 197 Kärntner Ortschaften leben mehr als 10% Österreicher slowenischer Umgangssprache, darunter in 94 mehr als 25%. 12.586 österreichische Staatsbürger in Kärnten haben "Slowenisch" als Umgangssprache angekreuzt. Die Zahl ist seit 1991 damit um 9,9% gesunken. Im Vergleich zu den vorhergehenden Dekaden vergrößerte sich der Rückgang damit wieder (in der Dekade 1981-1991 betrug er nur -1,7%), jedoch erreichte er nicht den extremen Wert von -16,5% der Dekade 1971-1981. Etwa zwei Drittel des Rückgangs gehen laut Statistik Austria auf das überdurchschnittliche Alter der Volksgruppe zurück, ein Drittel, so wird vermutet, auf geändertes Angabeverhalten. Laut Eigeneinschätzung

regierungsunabhängiger Vertretungsorganisationen leben in Österreich zur Zeit ca. 40 000 - 50 000 Slowenen . Hier zeigt sich also ein gravierender Unterschied zwischen Untersuchungsergebnissen und Schätzungen. Anhand dieser Zahlen kann man bereits Schlussfolgerungen das Prestige des Slowenischen in Österreich betreffend ableiten.

Die Minderheitenrechte im Vergleich

Literatur, Geschichte, Sprache, Stilart, Musik, Lexikographie, Theologie, Bibliographie

Die Deutschen in Slowenien

Transformation und europäische Integration der ehemaligen sozialistischen Teilrepublik Jugoslawiens

eine Geschichte über die Schönheit

eine Auswahl : Gedichte, Erzählungen, Dramen, Kunst, Geschichte, Politik, Land und Leute

Geschichte, Kultur, Erlebniswelt : Südweststeiermark-Slowenien

The atrocities and mass murders committed by Josip Broz Tito's Partisan units of the Yugoslav Army immediately after the Second World War had no place in the conscience of Socialist Yugoslavia. More than once, the annual Croatian commemoration of the Bleiburg victims was subject to attacks carried out by the socialist Yugoslav state. Abroad in the West, on Austrian soil, the Yugoslav secret service (UDBA) did not shy away from murdering the protagonist of the Croatian memory culture, Nicola Martinovic, as late as 1975. The official history was aligned with a firm interpretational paradigm that called for a glorification of the anti-fascist "people's liberation resistance." With the breakup of Yugoslavia and its socialist regime in 1991, the identity-establishing accounts of contemporary witnesses, which had mainly been cherished in exile circles abroad, increasingly reached public awareness in Croatia and Slovenia. In the 1990s Croatia witnessed the emergence of a memory that had been suppressed by the socialist-Yugoslav regime—namely the Bleiburg tragedy. The situation in Slovenia was similar in terms of identity and remembrance culture. Among the Slovenes, the communist crimes committed during the turmoil are known as the drama of Viktring or the Viktring tragedy, named after the largest refugee camp of the Slovenes. Reports on the communist postwar crimes and on the countless discoveries of mass gravesites have also begun circulating in the media of the German-speaking world in the last few years. Florian Rulitz's meticulously researched book, now available for the first time in English, provides a corrective to the historical memory that had been previously accepted as truth. Rulitz focuses on two essential questions. First, did the so-called "final encirclement battles" indeed occur in Carinthia in the Ferlach/Hollenburg/Viktring and Dravograd/Poljana/Bleiburg areas, resulting in military victories for the Yugoslav Army? Second, were the battles after the capitulation fought by the refugees with the aim of reaching the British-controlled areas in Carinthia? To answer these questions, Rulitz presents a detailed reconstruction of those days in May 1945. He furthermore considers the question of the murders on Austrian territory, which were hushed up in Partisan literature and presented as casualties of the final military operations. This groundbreaking study will interest scholars and students of modern European history.

Sloweniens Geschichte im Zweiten Weltkrieg wurde von Drei Mächten kontrolliert. Doch wie reagierten die Slowenen auf die Situation und wie hatten die Slowenen ihre Unabhängigkeit 1991 erreicht.

Geschichte Kärntens, Geschichte Der Steiermark, Königreich Jugoslawien, Internationale Konflikte Der Nachfolgestaaten Jugoslawi  
Abhandlungen Über Die Slowenische Reformation. Literatur, Geschichte, Sprache, Stilart, Musik, Lexikographie, Theologie,  
Bibliographie. (Redaktion: B. Berčič.).

Land an der Grenze

Geschichte und Wandel eines österlichen Brauches

Geschichte der deutschen im Bereich des heutigen Slowenien, 1848-1941

The Tragedy of Bleiburg and Viktring, 1945

Slowenische Geschichte

***France Filipic, w hrend der Jahre 1944/45 selbst H ftling des Konzentrationslagers Mauthausen sowie dessen Au enkommandos in den Nibelungenwerken in St. Valentin, widmete sich nach seiner Befreiung der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte slowenischer Mauthausen-H ftlinge. Akribische Recherchen zu den Einzelschicksalen von mehr als 4000 Deportierten lieferten den Inhalt f r sein im Jahr 1998 in slowenischer Sprache erschienenes Buch Slovinci v Mauthausnu" (Ljubljana 1998). Das Buch Slowenen in Mauthausen" basiert im wesentlichen auf den Ergebnissen dieser Rechercharbeiten, wurde inhaltlich jedoch auf eine Leserschicht ausgerichtet, die mit der Geschichte Sloweniens w hrend der deutschen Besatzung weniger vertraut ist. Der Text bietet neben einer Chronologie der historischen Ereignisse im Zusammenhang mit Widerstand und Verfolgung innerhalb der slowenischen Bev lkerungsgruppe eine Vielzahl an zum teil sehr eindringlichen***

*Erinnerungsberichten slowenischer Mauthausen-berlebender.*

*Slowenien zu Beginn des 20. Jahrhunderts: In einem bäuerlichen Milieu, in der Obhut einer kaltherzigen Stiefmutter und eines abweisenden Vaters aufgewachsen, macht sich die junge Marija auf in ihr eigenes Leben. Vor dem Hintergrund des Ersten und Zweiten Weltkrieges erzählt der Roman die Geschichte eines entbehrungsreichen Lebens: Als Mutter eines unehelichen Kindes findet sich Marija plötzlich am Rand der Gesellschaft wieder und ist gezwungen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Als sie ihren zukünftigen Ehemann kennenlernt, hofft sie, dass sich ihr Leben zum Guten wendet, doch das Schicksal schreibt eine andere Geschichte: Sie schenkt weiteren 12 Kindern das Leben, und das in einer Zeit, in der die großen historischen Ereignisse wie der Zweite Weltkrieg und der gleichzeitig verlaufende Bürgerkrieg im damaligen Jugoslawien auch das ländliche Milieu nicht verschonten. Der Roman lässt die kleinen Leute einer vergangenen Zeit wieder aufleben: die Häusler, die tagtäglich um ihr Überleben kämpfen, die jungen Männer, die ihr Leben einem fremden Machthaber opfern müssen und die Frauen, die in Armut und Einsamkeit ihre Familien ernähren müssen, da Krieg und Arbeit ihre Männer immer wieder dazu zwingen, ihre Familien zu verlassen. Marija ist aber auch ein Roman über Werte, die heute vergessen scheinen: ein Roman über Solidarität, Nächstenliebe, Treue, Gottvertrauen und den Rhythmus der Natur, der das Leben der Menschen mitbestimmt und ihnen immer wieder Trost und Zuflucht bot.*

*Slowenien im Zweiten Weltkrieg*

*Geschichte der slowenischen Literatur*

*2. aktualisierte und überarbeitete Auflage, Januar 2013*

*Sloweniens Weg in die EU*

*ein Streifzug durch die Geschichte der bayerisch-slowenischen Beziehungen ; eine Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs ; [Begleitausstellung zur Ausstellung "Slowenische Städte durch die Zeit" des Archivs der Republik Slowenien im Bayerischen Hauptstaatsarchiv ; Bayerisches Hauptstaatsarchiv, 9. Oktober - 9. November 2007]*

*Slowenien im Zweiten Weltkrieg: Das bürgerliche Lager zwischen Kollaboration und Widerstand*

*Land und Leute, Geschichte und Kultur, Produktion und Handel in Einzeldarstellungen*

Dieses Lehrbuch setzt sich mit dem politischen System des seit 1991 unabhängigen Slowenien auseinander. Vor dem Hintergrund der wechselvollen Geschichte Sloweniens von der Habsburger Monarchie bis zur nationalen Selbständigkeit und dem Beitritt zu EU und NATO werden die politischen Institutionen der Exekutive, Legislative und Judikative analysiert. Der spezifischen Gestaltung des slowenischen politischen Systems wird dabei ebenso Rechnung getragen wie der Vorbildwirkung westeuropäischer Verfassungen und politischer Systeme. Neben dem Institutionensystem wird ein besonderes Augenmerk auf die politischen Parteien und Verbände und deren Einbettung in die Gesellschaft gelegt. Ein Einblick in die politische Kultur Sloweniens rundet das Bild von der jungen slowenischen Demokratie ab.

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Zeitalter Weltkriege, Note: 1,0, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Geschichte), Veranstaltung: Seminar, Sprache: Deutsch, Abstract: Zur Situation der slowenischen Volksgruppe in Kärnten während des Nationalsozialismus gibt es ausreichend einschlägige Literatur, wobei vor allem die Forschungsaktivitäten des Slowenischen Wissenschaftlichen Instituts (Slovenski znanstveni inštitut) in Klagenfurt unter der langjährigen Leitung von Avgustin Malle hervorgehoben werden müssen. In Zusammenarbeit mit Valentin Sima und Brigitte Entner sind eine Reihe von Publikationen bzw. Sammelwerken von Herrn Malle herausgegeben worden, wobei für die Thematik der Aussiedlung slowenischer Familien aus Südkärnten vor allem das Werk „Die Vertreibung der Kärntner Slowenen / Pregon koroških Slovencev 1942“ von großer Bedeutung ist, da hier die Ereignisse rund um die Aussiedlungsaktion von April 1942 detailliert geschildert werden. Des Weiteren sind Beiträge von Michael Koschat und Stefan Karner zur Aussiedlung der Kärntner Slowenen zu erwähnen, in denen sowohl die Motive des NS-Regimes als auch die Reaktionen der Öffentlichkeit sowie Interventionen durch Personen des öffentlichen Lebens beschrieben werden. Zur Thematik des Widerstandes in Kärnten ist neben dem Standardwerk „Aussiedlung – Verschleppung – nationaler Kampf“, herausgegeben von Stefan Karner und Andreas Moritsch, auch die Publikation „Widerstand gegen Faschismus und Nationalsozialismus im Alpen-Adria-Raum / Odpor proti fašizmu in nacizmu na alpsko-jadranskem prostoru“ anzuführen, in der Beiträge von Brigitte Entner und Avgustin Malle zur Situation im gemischtsprachigen Gebiet sowie ein Beitrag von Peter Pirker zur Situation im deutschsprachigen Gebiet Kärntens enthalten sind. Abschließend ist noch auf die Monographie von Hellwig Valentin zu verweisen, in der ein Kapitel überblicksmäßig die wichtigsten Ereignisse in Kärnten während der Zeit des Nationalsozialismus von 1938 bis zum Kriegsende 1945 behandelt.

Spurensuche

Grenzüberschreitend: Laibach

Die slowenische Minderheit in Italien, Österreich und Ungarn

Eine Lebensgeschichte aus Slowenien

Geschichte und Kultur vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart

erzählte Geschichte der Kärntner Slowenen

Anschluss, Deportation und Widerstand

**Das vorliegende Buch ist das Endprodukt einer Forschungsarbeit zum Phänomen der YU-Nostalgie in Slowenien. Der Leitfrage folgend "Was wird erinnert und warum wird gerade dies erinnert?" geht Josefina Bajer vom kulturwissenschaftlichen Forschungsstand zum Thema Nostalgie aus. Sie untersucht das Phänomen der YU-Nostalgie im nordlichsten Land des ehemaligen Jugoslawien unter Berücksichtigung des Transformationsprozesses mit Hilfe von empirischen Daten. Die verschiedenen Erscheinungsformen der YU-Nostalgie werden**

**im historischen Zusammenhang ihrer Entstehung und vor allem im Kontext der slowenischen Identitäts(re)konstruktion während des Zerfall Jugoslawiens und des Nationalstaatsaufbau betrachtet. Die Autorin vervollständigt die gewonnenen Erkenntnisse durch Materialien einer Feldforschung in Ljubljana durch Experteninterviews mit Mitja Velikonja, Ulf Brunnbauer und Katarina Popovic sowie durch Bilddokumente. Die vorliegende Studie folgt einem auf empirischen Daten beruhenden politischen Kulturforschungsansatz kulturwissenschaftlicher Analyse und berücksichtigt vor allem historische und mentalitätengeschichtliche Diskurse."**

**OST-WEST. Europäische Perspektiven 2/17**

**Gesellschaft, Politik, Kultur**

**Geschichte der Kärntner Slowenen**

**Die slowenische Volksgruppe in Kärnten zur Zeit des Nationalsozialismus**

**Geschichte, Rechtslage, Problemstellung**

**Südslawien (Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen)**

**Geschichte, Kultur und Geisteswelt der Slowenen**